

# Bebauungsplan Goethestraße, Linkenheim-Hochstetten

## Artenschutzrechtliches Gutachten

### Auftraggeber:

Gemeindeverwaltung Link.-Hochstetten  
Karlsruher Straße 41  
76351 Linkenheim-Hochstetten

### Bearbeitung:

Ökologische Leistungen Fußer  
Dr. Moritz Fußer  
Rintheimer Str. 50  
76131 Karlsruhe



Ökologische  
Leistungen | Fußer

Gutachten – Kartierung – Forschung

Rintheimer Straße 50 - 76131 Karlsruhe

017624860225

[info@fusser-oeekologie.de](mailto:info@fusser-oeekologie.de)

[www.oekologischegutachten.de](http://www.oekologischegutachten.de)

### Projektbearbeitung

Dr. Moritz Fußer, Dipl. Landschaftsökologie  
Sophia Kircher, M. Sc. Geoökologie

Karlsruhe, 27.09.2022

### Impressum

Erstelldatum: 27.09.2022  
Letzte Änderung: 27.09.2022  
Autor: Dr. Moritz Fußer, Sophia Kircher  
Seitenzahl: 40

© Copyright

Ökologische Leistungen Fußer – Dr. Moritz Fußer

## Inhalt

1. Einleitung.....	3
1.1 Anlass und Aufgabenstellung.....	3
1.2 Rechtliche Grundlagen.....	4
1.3 Relevante Wirkfaktoren des Vorhabens .....	5
1.4 Prüfschema .....	5
2. Untersuchungsgebiet .....	6
3. Relevanzprüfung.....	7
4. Tiefergehende Untersuchungen .....	10
4.1 Vögel.....	10
4.2 Fledermäuse .....	13
5. Konfliktanalyse .....	15
6. Erörterung von Maßnahmen .....	17
7. Fotodokumentation.....	18
8. Literatur.....	20
10. Formblätter .....	21
10.1 Formblatt Haussperling.....	21
10.2 Formblatt Mehlschwalbe .....	26
10.3 Formblatt Brutvögel der Gilde gehölz- und heckenbewohnende Arten.....	31
10.4 Formblatt Fledermäuse.....	36

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 : Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes (rot umkreist). ....	3
Abbildung 2: Plangebiet .....	6
Abbildung 3: Revierkarte.....	11
Abbildung 4: Gebäude mit potenzieller Quartiermöglichkeit unter Dachblech (links), Rasen im Vorgarten (rechts) .....	18
Abbildung 5: Blick nach Westen (links) und Osten (rechts) .....	19

## 1. Einleitung

### 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten plant die Aufstellung des Bebauungsplans „Goethestraße“. Im Bebauungsplanverfahren ist vorgesehen, den Status Quo zu erhalten und durch einen qualifizierten Bebauungsplan zu ersetzen.

Aufgrund der möglichen Betroffenheit von geschützten Arten wurde der zu erwartende Eingriffsbereich am 04.07.2022 begangen, um anhand der vorgefundenen Habitat- und Strukturausstattung mögliche Vorkommen planungsrelevanter Arten abzuschätzen. Anschließend wurden für Vögel und Fledermäuse tiefgehende Untersuchungen durchgeführt.



Abbildung 1 : Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes (rot umkreist).

## 1.2 Rechtliche Grundlagen

Zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten vor anthropogenen Beeinträchtigungen wurden auf europäisch gemeinschaftlicher und nationaler Ebene umfangreiche Vorschriften erlassen. Auf europäischer Ebene ist der Artenschutz in der FFH-Richtlinie (Artikel 12, 13 und 16 der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen vom 21.05.1992) sowie in der Vogelschutzrichtlinie (Artikel 5 -7 und 9 der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten vom 02.04.1979) verankert.

Aufgrund der Vorgaben des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) im Urteil vom 10.01.2006 (C-98/03) wurde das Bundesnaturschutzgesetz zum 12.12.2007 (BGBl I S 2873), in Kraft getreten, am 18.12.2007, geändert. Im März 2010 ist das neue Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in Kraft getreten (BGBl 2009 Teil I Nr. 51).

Der Bundesgesetzgeber hat durch die Neufassung der §§ 44 und 45 BNatSchG die europarechtlichen Regelungen zum Artenschutz, die sich aus der FFH-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie ergeben, umgesetzt. Dabei hat er die Spielräume, die die Europäische Kommission bei der Interpretation der artenschutzrechtlichen Vorschriften zulässt, rechtlich abgesichert. Aufgrund Artikel 1 im Gesetz zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver, gebietsfremder Arten wurde Bundesnaturschutzgesetz zum 15.09.2017 (BGBl I S 2873), in Kraft getreten, am 29.09.2017, geändert. Die generellen artenschutzrechtlichen **Verbotstatbestände** des **§ 44 Abs. 1** sind folgendermaßen gefasst:

*"Es ist verboten,*

- 1. wild lebenden Tieren der **besonders geschützten** Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der **streng geschützten** Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der **besonders geschützten** Arten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der **besonders geschützten** Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote)."*

### 1.3 Relevante Wirkfaktoren des Vorhabens

Die ermittelten Wirkfaktoren beziehen sich nur auf artenschutzrechtlich relevante Artengruppen.

#### Baubedingte Wirkfaktoren

- Störungen durch Erschütterungen und Immission von Staub, Lärm u. ä.
- Temporäre Flächeninanspruchnahme
- Verlust von Habitatfunktionen (temporär)

#### Anlagebedingte Wirkfaktoren

- Dauerhafte Flächeninanspruchnahme
- Dauerhafter Verlust von Habitatfunktionen

#### Betriebsbedingte Wirkfaktoren

- Störungen durch optische und akustische Reize
- Störungen durch Immissionen von Staub

### 1.4 Prüfschema

Das Prüfschema gliedert sich in

- die **Vorprüfung**, wobei relevante Arten ermittelt und eine Erheblichkeitsabschätzung (Potentialabschätzung) erfolgt,
- die **Konfliktanalyse**, wobei der Störungs- und Schädigungsverbote geprüft werden,
- die **Ausnahmeprüfung** (bei einer Schädigung und erheblichen Störung) zur Prüfung des günstigen Erhaltungszustands der beeinträchtigten Populationen, der Beschreibung von Maßnahmen zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustands und ggf. der Formulierung von Alternativen.

## 2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt innerhalb des Geltungsbereichs entlang der Goethestraße zwischen Albert-Schweitzer-Straße und Hebelstraße in Linkenheim-Hochstetten. Der Bereich ist geprägt durch Wohnbebauung und dazugehörigen Gartenbereichen. Vom östlichen Ende der Straße aus grenzen knapp 100 Meter südöstlich Agrarflächen an. Die vorhandenen Gebäude sind von ihrer Bausubstanz her weitestgehend intakt, alte oder auffällige Gebäude sind nicht vorhanden. Die Gartenbereiche waren alle intensiv gepflegt und teilweise mit jungen Gehölzen bestanden (Einzelbäume, Hecken). Es befinden sich keine Schutzgebiete oder gesetzlich geschützte Biotopie in der Nähe des Untersuchungsgebiets.



Abbildung 2: Plangebiet

### 3. Relevanzprüfung

#### Europäische Vogelarten

Das Vorkommen von häufigen Brutvogelarten der Gilden der Gehölz-, Hecken- und Freibrüter (z. B. Amsel, Mönchsgrasmücke, Grünfink, Buchfink) ist aufgrund der Ausstattung der Gehölze nicht auszuschließen. Höhlenbäume wurden nicht festgestellt, Altholz und größere Bäume fehlen. Auf Grund der innerörtlichen Lage, der intensiv genutzten Gärten, den Verkehrswegen und daraus resultierenden Störungen (Lärm, optische Reize), wird mit keinem Auftreten von störungsempfindlichen Arten gerechnet. An den Gebäuden könnten Gebäudebrüter vorhanden sein. Während der Begehung konnten an mehreren Gebäuden rufende Haussperlinge festgestellt werden. Außerdem wurde an Gebäude Nr. 12 zerstörte Nester von Mehlschwalben festgestellt, wobei ein Nest noch weitestgehend intakt war und von einem Brutpaar regelmäßig angeflogen wurde, um Jungvögel zu füttern. Eine Relevanz kann somit bei Baumaßnahmen an Gebäuden für Haussperling und Mehlschwalbe sowie bei Rodungen von Gehölzen für ubiquitäre Vogelarten der Gilde der Gehölzbrüter bestehen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für europäische Vogelarten (ubiquitäre Vogelarten, Haussperling, Mehlschwalbe) nicht auszuschließen.**

#### Reptilien

Die Grünflächen sind sehr homogen ausgestattet und intensiv genutzt. Zudem sind die Siedlungsbereiche umgeben von mehreren Straßen, die als Barriere fungieren. Eine Verbindung zu potenziell geeigneten Lebensräumen besteht daher nicht. Da Reptilien ein Mosaik an unterschiedlichen Vegetationsbeständen in Verbindung mit Sonnen- und Eiablageplätzen nutzen, wird ein Vorkommen von Reptilien ausgeschlossen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Reptilien auszuschließen.**

### Fledermäuse

Die Gebäude weisen an den Dachverkleidungen nur wenige und oberflächliche Spalten auf, welche potenziell als Quartiere in Frage kommen. An den Außenseiten konnte kein Kot oder Verfärbungen durch Urin und Talk gefunden werden, allerdings waren auch nicht alle Bereiche genau einsehbar. Die Quartiereignung wird als gering bis mittel eingestuft. Die Außenbereiche sind beleuchtet, potenzielle Quartierbäume wurden nicht gefunden. Auf Grund der Ergebnisse der Begehung wird höchstens mit einem Vorkommen von Einzelquartieren von typischen Siedlungsarten wie der Zwergfledermaus gerechnet, essenzielle Jagdhabitats oder wichtige Leitstrukturen auf dem Gelände werden auf Grund der anthropogenen Vorbelastung grundsätzlich ausgeschlossen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Fledermäuse nicht gänzlich auszuschließen.**

### Weitere Säugetiere

Aufgrund der Verbreitung und der Habitatausstattung kann eine Betroffenheit von weiteren geschützten Säugetieren ausgeschlossen werden. Die Haselmaus braucht beispielsweise ausgedehnte arten- und strukturreiche Hecken und Gehölze mit größerer Ausprägung.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für weitere Säugetiere auszuschließen.**

### Alt- und Tothholzkäfer

Aufgrund der vorhandenen Habitatausstattung kann ein Vorkommen von geschützten Alt- und Tothholzkäfern ausgeschlossen werden. Es sind keine Altholzbestände vorhanden.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Alt- und Tothholzkäfer auszuschließen.**

### Amphibien

Aufgrund der Habitatausstattung kann ein Vorkommen von Amphibien ausgeschlossen werden. Es sind keine Gewässer vorhanden, Teiche konnten während der Begehung nicht festgestellt werden.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Amphibien auszuschließen.**

### **Fische und Rundmäuler**

Aufgrund der vorhandenen Habitatausstattung kann ein Vorkommen von geschützten Fisch- und Rundmäulerarten ausgeschlossen werden. Gewässer sind nicht vorhanden.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Fische und Rundmäuler auszuschließen.**

### **Schmetterlinge und weitere Arthropoden**

Aufgrund der Habitatausstattung kann ein Vorkommen von streng geschützten Schmetterlingen und weiteren Arthropoden im Eingriffsbereich ausgeschlossen werden. Es wurden keine Nektar- oder Raupenfutterpflanzen festgestellt, die Grünflächen sind intensiv gepflegt. Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist für Schmetterlinge und weitere Arthropoden auszuschließen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Schmetterlinge, Libellen und weitere Arthropoden auszuschließen.**

### **Weichtiere (Schnecken und Muscheln)**

Aufgrund der Habitatausstattung kann ein Vorkommen von Weichtieren im Eingriffsbereich ausgeschlossen werden. Es sind keine Gewässer, Seggenriede oder Nasswiesen vorhanden.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Weichtiere auszuschließen.**

### **Pflanzen**

Eine Betroffenheit kann auf Grund der fehlenden Habitatausstattung ausgeschlossen werden, da die Grünflächen intensiv gepflegt sind.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Pflanzen auszuschließen.**

**Aufgrund der Ausstattung des Vorhabensbereichs lässt sich eine Betroffenheit von ubiquitären Brutvogelarten, Haussperling, Mehlschwalbe und Fledermäuse nicht ausschließen.**

## 4. Tiefergehende Untersuchungen

### 4.1 Vögel

Zwischen Juli und August 2022 wurden insgesamt drei morgendliche Begehungen insbesondere zur Feststellung von Haussperlingen und Mehlschwalben durchgeführt. Tabelle 1 zeigt die Begehungsdaten der Vogelkartierung.

Tabelle 1: Begehungsdaten Vogelkartierung.

Datum	Uhrzeit	Witterung
08.07.2022	08:10 – 09:15	16-23 °C, 1-2 Bft, 0/8
15.07.2022	20:30 – 21:30	22°C, 0-1 Bft., 0/8
04.08.2022	07:10 – 07:50	21-25 °C, 0 Bft, 1/8

Die Erfassungen erfolgten visuell sowie akustisch und wurden zu Zeiten der Aktivitätsphasen der Vögel durchgeführt (Südbeck et al. 2005), um Aufschluss über die vorhandenen Brutvogelreviere und Brutplätze zu erhalten. Dabei wurde insbesondere auf revieranzeigendes Verhalten (Reviervesang, Balz) und Verhaltensweisen geachtet, die auf einen eindeutigen Brutnachweis schließen, wie etwa Nestbau, Futtereintrag, besetzte Nester, bettelnde Jungvögel, Austrag von Kotballen oder Eierschalen durch Altvögel (Brutnachweis).

Bei zweimaliger Feststellung von Revierverhalten in einem Abstand von mindestens einer Woche wurde auf ein Brutvorkommen geschlossen (Brutverdacht). Bei nur einmaligem Nachweis oder fehlendem Revierverhalten bzw. außerhalb der artspezifischen Brutzeiten erfolgte eine Einstufung als Nahrungsgast bzw. Durchzügler während der artspezifischen Hauptzugzeit.

### Ergebnisse

Es konnte ein besetztes Mehlschwalbennest (fütternde Altvögel) an der Hausnummer 12 festgestellt werden. Zudem konnten acht Haussperling-Reviere ausgemacht werden. Diese sind in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** kartographisch dargestellt. Daneben konnten ubiquitäre Vogelarten festgestellt werden, allerdings wurden keine Reviere verzeichnet. Alle festgestellten Arten sind in Tabelle 3 aufgeführt.

Um den Anforderungen der artenschutzrechtlichen Prüfung zu genügen, aber gleichzeitig unnötige Doppelungen zu vermeiden, sind im Folgenden häufige und anspruchsarme Vogelarten mit ähnlichen ökologischen Ansprüchen und somit ähnlichen Empfindlichkeiten gegenüber Eingriffen in neststandortbezogene Gilden zusammengefasst. Die Gilden werden wie folgt definiert:

- Bodenbrüter (Nest am Boden oder dicht darüber)
- Felsbrüter (Nest an natürlichen Felsen)
- Gebäudebrüter (Nest überwiegend in oder an Gebäuden und Bauwerken)

- Halbhöhlen- und Nischenbrüter (Nest in Nischen oder Halbhöhlen)
- Höhlenbrüter (Nest in Baumhöhlen)
- Röhricht-/Staudenbrüter (Nest in Röhrichten und Hochstauden)
- Zweigbrüter (Nest in Gehölzen deutlich über dem Boden)

Arten der Vorwarnliste verfügen i.d.R. nicht über eine hervorgehobene naturschutzfachliche Bedeutung, jedoch wird ihnen im Rahmen des Fachbeitrags Artenschutz auf Grund ihres negativen Bestandstrends eine besondere Gewichtung zuerkannt. Sie werden im Folgenden als Charakterarten der Gilden berücksichtigt.



Abbildung 3 Revierkarte

Bebauungsplan Goethestraße  
Artenschutzrechtliches Gutachten

**Tabelle 2** Liste der erfassten Brutvogelarten

Art	wiss. Name	Status	Gilde	BNatSchG	RL BW	RL D
Amsel	<i>Turdus merula</i>	N	zw	§	-	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	N	h	§	-	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	N	h	§	-	-
Elster	<i>Pica pica</i>	N	zw	§	-	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	N	zw	§	-	-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	N	h/n	§	-	-
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	Bv	g	§	V	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	N	h/n	§	V	-
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	Bn	g	§	V	3
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	N	zw	§	-	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	N	h	§	-	3
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	N	zw	§	-	-

<b>BNatSchG</b>	<b>Schutzstatus nach Bundesnaturschutzgesetz</b>	<b>§</b>	<b>Besonders geschützte Art</b>
<b>Status</b>	<b>Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet</b>	<b>Bn</b>	<b>Brutnachweis</b>
		<b>Bv</b>	<b>Brutverdacht</b>
		<b>N</b>	<b>Nahrungsgast</b>
<b>Rote Liste</b>			
<b>RL BW</b>	<b>Rote Liste Baden-Württemberg</b>	<b>3</b>	<b>gefährdet</b>
<b>RL D</b>	<b>Rote Liste Deutschland</b>	<b>V</b>	<b>Vorwarnliste</b>
<b>Gilde</b>		<b>zw</b>	<b>Zweigbrüter</b>
<b>b</b>	<b>Bodenbrüter</b>	<b>f</b>	<b>Freibrüter</b>
<b>h</b>	<b>Höhlenbrüter</b>		
<b>h/n</b>	<b>Halbhöhlen- und Nischenbrüter</b>		

## 4.2 Fledermäuse

Zur Erfassung der Artengruppe Fledermäuse wurden vier abendliche Detektorbegehungen durchgeführt. Hierbei wurde das Plangebiet mehrmals ab Sonnenuntergang mit einem Detektor (Batlogger M, Firma elekon, Crest Adv. = 2) während der Dämmerungsphase bis zur völligen Dunkelheit begangen. Währenddessen wurde auf ausfliegende Tiere sowie auf gerichtete Flüge entlang von potenziellen Leitstrukturen und Jagdverhalten geachtet. Tabelle 3 zeigt die Begehungsdaten der Fledermauskartierung.

Tabelle 3: Begehungsdaten der Fledermauskartierung.

### Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet konnten die Arten Zwergfledermaus, Mückenfledermaus sowie Großer und Kleiner Abendsegler festgestellt werden. Darüber hinaus wurden einige Rufe den Gruppen Nyctaloide (Großer und Kleiner Abendsegler, Zweifarbfledermaus, Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus) und Pipistrelloide (Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Rauhautfledermaus) zugeordnet, die nicht auf Artniveau bestimmbar waren. Die festgestellten Arten überflogen dabei das Gebiet und hielten sich vereinzelt kurzzeitig über den Gärten auf. Insgesamt konnten nur wenige Einzeltiere während der Ausflugszeit festgestellt werden.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	BNatSchG	FFH-Anhang	RL BW	RL D
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	§§	IV	i	3
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	§§	IV	2	D
Nyctaloide Art	<i>Eptesicus spec. Nyctalus spec., Vespertilio murinus</i>	§§	IV	je nach Art	
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	§§	IV	3	*
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	§§	IV	G	*
Pipistrelloide Art	<i>Pipistrellus spec.</i>	§§	IV	je nach Art	

BNatSchG      Schutzstatus nach Bundesnaturschutzgesetz  
§§ streng geschützte Art

RL BW          Rote Liste Baden-Württemberg (BRAUN & DIETERLEIN 2003)

RL D            Rote Liste Deutschland (MEINIG & AL. 2009)  
\* nicht gefährdet, V Art der Vorwarnliste, 3 gefährdet, 2 stark gefährdet, 1 vom Aussterben

bedroht, i gefährdete wandernde Art, G Gefährdung unbekannten Ausmaßes, D Daten defizitär.

Insgesamt spielt der Bereich für Fledermäuse eine eher untergeordnete Rolle. Auf Grund der Lage, der kleinräumigen Dimensionierung und der Ausprägung ist im Hinblick auf die nachgewiesenen Arten generell nicht mit essenziellen Nahrungshabitaten zu rechnen. Wichtige Leitstrukturen sind ebenso auszuschließen. Hinweise auf Wochenstuben oder Quartiere wurden nicht erbracht. Das Quartierpotenzial ist insgesamt gering, da die Häuser kaum Einflugmöglichkeiten aufweisen. Allerdings konnten nicht alle Gebäude genau nach potenziellen Quartiermöglichkeiten abgesucht werden. Auf Grund des häufigen Quartierwechsels kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass Fledermäuse während der Aktivitätsphase von Frühjahr bis Herbst Tagesverstecke der Gebäude nutzen, so dass eine potenzielle Betroffenheit angenommen werden muss.

**Eine Betroffenheit lässt sich damit nicht ausschließen.**

## 5. Konfliktanalyse

Die faunistische Relevanzprüfung ergab eine Betroffenheit der gebäudebrütenden Arten Mehlschwalbe und Haussperling sowie von Fledermäusen.

### **Verbotstatbestände nach § 44 (1) Abs. 1 BNatSchG (Verletzungs-/Tötungsverbot)**

#### K1 Schädigung von gebäudebrütenden Arten durch Rück- und Umbaumaßnahmen

Gebäudebrütende Arten können kurzfristig an Nischen des Gebäudes brüten. Je nach Ort und Art eines möglichen Eingriffs (Umbau, umfangreiche Sanierung) während der Vogelbrutzeit könnten diese geschädigt werden.

V1 Bauzeitenbeschränkung

#### K2 Schädigung von Vogelarten der Gilden der Gehölz-, Hecken- und Freibrüter durch Gehölz-rodungen

Vogelarten der Gilden der Gehölz-, Hecken und Freibrüter können je nach Ort und Art des Eingriffs getötet werden.

V2 Rodungen von Gehölzen zwischen 1. Oktober und 28. / 29. Februar

#### K3 Schädigung von Fledermäusen durch Rück- und Umbaumaßnahmen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich an den Gebäuden Einzeltiere aufhalten (Tagesverstecke). Je nach Ort und Art eines möglichen Eingriffs könnten Fledermäuse geschädigt werden.

V1 Bauzeitenbeschränkung

### **Verbotstatbestände nach § 44 (1) Abs. 2 BNatSchG (Störungsverbot)**

Für ubiquitäre Vogelarten sind Störungen auf Populationsebene auszuschließen, da sie kleinräumig auf andere geeignete Habitate in räumlicher Nähe ausweichen können. Darüber hinaus kann ein Vorkommen störungsempfindlicher Arten in den angrenzenden Gebieten ausgeschlossen werden.

#### K4 Störungen von gebäudebrütenden Vogelarten und Fledermäusen durch Rück- und Umbaumaßnahmen

Bei Rück- und Umbaumaßnahmen in Dachbereichen können Haussperlinge, Mehlschwalben und Fledermäuse erheblich gestört werden.

V1 Bauzeitenbeschränkung

**Verbotstatbestände nach § 44 (1) Abs. 3 BNatSchG (Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten)**

Ubiquitäre Vogelarten finden auch in den angrenzenden Flächen weitere potenzielle Brutmöglichkeiten, so dass die Funktion als Fortpflanzungs- und Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang weiterhin gewahrt bleibt.

K5 Verlust von Brutstätten gebäudebewohnender Vögel

Je nach Art und Ort einer Baumaßnahme können an vorhandenen Gebäuden Brutstätten gebäudebewohnender Vögel verloren gehen.

CEF1: Aufhängen von Nistkästen

K6 Verlust von Ruhestätten von Fledermäusen

Vorhandene Ruhestätten (Tagesverstecke) von Fledermäusen können durch bauliche Eingriffe verloren gehen. In der näheren Umgebung des Untersuchungsgebietes sind allerdings weitere geeignete Gebäude mit einem weitaus größeren Quartierpotenzial vorhanden, sodass die Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt.

## 6. Erörterung von Maßnahmen

Die Umsetzung der Maßnahmen ergibt sich nur bei tatsächlicher baulicher Beanspruchung von Gebäuden auf Grundlage einer Baugenehmigung. Bisher sind auf Grund des Bebauungsplans keine grundsätzlichen baulichen Veränderungen vorgesehen.

### V1 Bauzeitenbeschränkung

Zur Vermeidung des Eintretens des Tötungstatbestandes von Fledermäusen und Vögeln sind Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden. Hierbei muss sichergestellt werden, dass keine Tiere bei Arbeiten während der Aktivitätsperiode und Brutzeit zu Schaden kommen. Potenzielle Spaltenverstecke können hierfür nach einer Überprüfung mit Negativnachweis verschlossen werden. Betroffen sind hiervon vor allem die Gebäude der Hausnummer 12 (Mehlschwalbe Brutnachweis) sowie der Hausnummern 1,2,4 und 17, außerdem das Gebäude zwischen der Göthestraße 2 und der Albert-Schweizer-Straße 4 (jeweils Haussperling Brutverdacht). Zudem, knapp außerhalb des Vorhabenbereiches, in der Hebelstraße 3 sowie der Schillerstraße 8 und 14 (Haussperling Brutverdacht).

### V2 Rodungen von Gehölzen zwischen 1. Oktober und 28. / 29. Februar

Durch Rodungen können Vögel getötet und verletzt werden. Um dem vorzubeugen, ist eine zeitliche Regelung für Gehölzentfernungen einzuhalten. Gehölzentfernungen und -rückschnitte sind zum Schutz von Vogelbruten nur außerhalb der Fortpflanzungszeit von europäischen Brutvogelarten im Zeitraum zwischen 1. Oktober und 28./29. Februar durchzuführen (§39 (5) BNatSchG).

### CEF1 Aufhängen von Nistkästen

Bei einem Verlust von Brutstätten des Haussperlings sind pro Nest zwei künstliche Nisthilfen anzubringen. Hierzu eignen sich beispielsweise das Schwegler Sperlingskoloniehäuschen 1SP. Pro verloren gegangener Brutstätte der Mehlschwalbe sind ebenfalls zwei künstliche Nisthilfen anzubringen. Die Kästen sind jährlich zu reinigen und auf Funktion zu überprüfen.

## 7. Fotodokumentation



Abbildung 4: Gebäude mit potenzieller Quartiermöglichkeit unter Dachblech (links), Rasen im Vorgarten (rechts)



Abbildung 5: Blick nach Westen (links) und Osten (rechts)

## 8. Literatur

Bauer, H.-G., M. Boschert, M. I. Förschler, J. Hölzinger, M. Kramer & U. Mahler (2016): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 6. Fassung. Stand 31. 12. 2013. – Naturschutz-Praxis Artenschutz 11.

Bebauungsplan „Goethestraße“. Fassung vom 04.12.2020. Linkenheim

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 15.09.2017 (BGBl I S 2873), in Kraft getreten am 30. September 2017

Braun, M., & Dieterlein, F. Die Säugetiere Baden-Württembergs-Band 1. Hrsg. *Zusammenarb. md Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg & d. Direktionen d. Staatl. Museen f. Naturkunde Stuttgart u. Karlsruhe.*–Stuttgart.

Meinig, H.; Boye, P., Dähne, M.; Hutterer, R. & Lang, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.

Ryslavy, T., H.-G. Bauer, B. Gerlach, O. Hüppop, J. Stahmer, P. Südbeck & C. Sudfeldt: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57 (2020): 13–112.

Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T. S., & Schröder, K. K. & Sudfeldt, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. *Max-Planck-Inst. für Ornithologie Vogelwarte Radolfzell, Radolfzell.*

## 10. Formblätter

### 10.1 Formblatt Haussperling

#### 2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art<sup>1</sup>

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart<sup>2</sup>

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Haussperling	Passer domesticus	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

<sup>1</sup> Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

<sup>2</sup> Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

#### 3. Charakterisierung der betroffenen Tierart<sup>3</sup>

##### 3.1 Lebensraumanprüche und Verhaltensweisen

Haussperlinge sind Höhlen- und Gebäudebrüter, deren Nester befinden sich hauptsächlich in Baumhöhlen oder an Gebäuden. Als Nahrung dienen Samen und Körner.

<sup>3</sup> Angaben bei Pflanzen entsprechend anpassen.

<sup>4</sup> Zum Beispiel: Grundlagenwerke BaWü, Zielartenkonzept BaWü (ZAK) oder Artensteckbriefe.

### 3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen    ☐ potenziell möglich

Der Haussperling wurde entlang der vorhandenen Häuser im Geltungsbereich nachgewiesen.

### 3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Die lokale Population beschränkt sich auf den Ortskern der Gemeinde

### 3.4 Kartografische Darstellung

Siehe Kapitel 4.1 Vögel

<sup>5</sup> Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

## 4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

### 4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?  
nein

☒ ja ☐

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnten Fortpflanzungs- und Ruhestätten beschädigt oder zerstört werden.

- b) Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt?  
nein

☐ ja ☒

- c) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?  
nein

☐ ja ☒

d) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐

nein

V1 Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

e) Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG

zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?

☒ ja ☐

nein

f) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene

Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?

☐ ja ☒

nein

g) Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

(CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?

☒ ja ☐

nein

CEF1 Aufhängen von Nistkästen

h) Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:

Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

#### 4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

a) Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnten Tiere verletzt oder getötet werden.

b) Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des

Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?

☒ ja ☐

nein

c) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐

nein

V1 Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

**Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:**

- ☐ ja  
☒ nein

**4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)**

- a) **Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?**

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnten Tiere erheblich gestört werden.

- b) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

☒ ja ☐

nein

Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

**Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:**

- ☐ ja  
☒ nein

**4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen,**

**Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)**

Entfällt

#### 4.5 Kartografische Darstellung

Entfällt

<sup>6</sup> Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

#### 6. Fazit

**6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

**6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS-Maßnahmen**

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

## 10.2 Formblatt Mehlschwalbe

### 2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art<sup>1</sup>

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart<sup>2</sup>

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input checked="" type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

<sup>1</sup> Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

<sup>2</sup> Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

### 3. Charakterisierung der betroffenen Tierart<sup>3</sup>

#### 3.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen

Mehlschwalben sind Gebäudebrüter und brüten hauptsächlich unter Dach- und Fassadenvorsprüngen. Als Nahrung dienen Insekten, welche sie im Flug fangen.

<sup>3</sup> Angaben bei Pflanzen entsprechend anpassen.

<sup>4</sup> Zum Beispiel: Grundlagenwerke BaWü, Zielartenkonzept BaWü (ZAK) oder Artensteckbriefe.

### 3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen    ☐ potenziell möglich

An einem Nest konnte ein fütterndes Paar beobachtet werden.

### 3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Die lokale Population beschränkt sich auf den Ortskern von Linkenheim.

### 3.4 Kartografische Darstellung

Siehe Kapitel 4.1 Vögel.

<sup>5</sup> Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

## 4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

### 4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?  
nein

☒ ja ☐

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnten Fortpflanzungsstätten beschädigt oder zerstört werden.

- b) Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt?  
nein

☐ ja ☒

- c) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?  
nein

☐ ja ☒

d) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐

nein

V1 Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

e) Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG

zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?

☒ ja ☐

nein

f) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene

Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?

☐ ja ☒

nein

Nein, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnte die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang nicht mehr gewahrt sein.

g) Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

(CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?

☒ ja ☐

nein

CEF1 Aufhängen von Nistkästen

h) Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:

Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

a) Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnten Tiere verletzt oder getötet werden.

b) Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des

Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnte sich das Verletzungs- oder Tötungsrisiko von Tieren signifikant erhöhen.

c) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐

nein

V1 Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

#### 4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnten Tiere erheblich gestört werden.

b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

V1 Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

**4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen,  
Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)**

Entfällt

**4.5 Kartografische Darstellung**

Entfällt

<sup>6</sup> Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

**6. Fazit**

**6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

**6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS-Maßnahmen**

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

### 10.3 Formblatt Brutvögel der Gilde gehölz- und heckenbewohnende Arten

#### 2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art<sup>1</sup>

☐ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☒ Europäische Vogelart<sup>2</sup>

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Ubiquitäre Vogelarten		<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht) <input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input type="checkbox"/> 3 (gefährdet) <input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion) <input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

<sup>1</sup> Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

<sup>2</sup> Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

#### 3. Charakterisierung der betroffenen Tierart<sup>3</sup>

##### 3.1 Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen

Freinest- und Heckenbrüter bauen ihre Nester in Gehölze. Nischenbrüter können an Gebäuden ihre Nester bauen.

<sup>3</sup> Angaben bei Pflanzen entsprechend anpassen.

<sup>4</sup> Zum Beispiel: Grundlagenwerke BaWü, Zielartenkonzept BaWü (ZAK) oder Artensteckbriefe.

### 3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen    ☐ potenziell möglich

Verschiedene Gilden (Gebäudebrüter, Halbhöhlen- und Nischenbrüter, Höhlenbrüter und Zweigbrüter) konnten in Geltungsbereich nachgewiesen werden.

### 3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Ubiquitäre Vogelarten kommen flächendeckend vor.

### 3.4 Kartografische Darstellung

Siehe Kapitel 4.1 Vögel

<sup>5</sup> Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

## 4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

### 4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?  
nein

☒ ja ☐

Ja, falls es zur Rodung von Gehölzen kommt, könnten Fortpflanzungsstätten zerstört werden.

- b) Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt?  
nein

☐ ja ☒

- c) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?  
nein

☐ ja ☒

- d) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?  
nein

☒ ja ☐

Gehölzentfernungen und -rückschnitte sind zum Schutz von Vogelbruten nur außerhalb der Fortpflanzungszeit von europäischen Brutvogelarten im Zeitraum zwischen 1. Oktober und 28./29. Februar durchzuführen (§39 (5) BNatSchG).

e) **Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG**

**zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?**

☒ ja ☐

nein

f) **Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene**

**Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?**

☒ ja ☐

nein

Für ubiquitäre Vogelarten sind Störungen auf Populationsebene auszuschließen, da sie kleinräumig auf andere geeignete Habitate in räumlicher Nähe ausweichen können

g) **Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen**

**(CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?**

☐ ja ☐

nein

h) **Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:**

**Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.**

**Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:**

☐ ja

☒ nein

#### **4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)**

a) **Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?**

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu Rodungen von Gehölzen kommt, könnten Vögel verletzt oder getötet werden.

b) **Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des**

**Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?**

☒ ja ☐

nein

Ja, durch mögliche Rodungen könnten Vögel getötet und verletzt werden.

c) **Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

☒ ja ☐

nein

Gehölzentfernungen und -rückschnitte sind zum Schutz von Vogelbruten nur außerhalb der Fortpflanzungszeit von europäischen Brutvogelarten im Zeitraum zwischen 1. Oktober und 28./29. Februar durchzuführen (§39 (5) BNatSchG).

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja  
☒ nein

#### 4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

- a) Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört? ☒ ja ☐ nein

Durch mögliche Rodungen könnten Vögel erheblich gestört werden.

- b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich? ☒ ja ☐ nein

Gehölzentfernungen und -rückschnitte sind zum Schutz von Vogelbruten nur außerhalb der Fortpflanzungszeit von europäischen Brutvogelarten im Zeitraum zwischen 1. Oktober und 28./29. Februar durchzuführen (§39 (5) BNatSchG).

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:

- ☐ ja  
☒ nein

#### 4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)

Entfällt

#### 4.5 Kartografische Darstellung

Entfällt

<sup>6</sup> Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

**6. Fazit**

**6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

**6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS-Maßnahmen**

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.

☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.

## 10.4 Formblatt Fledermäuse

### 2. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Art<sup>1</sup>

☒ Art des Anhangs IV der FFH-RL

☐ Europäische Vogelart<sup>2</sup>

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste Status in Deutschland	Rote Liste Status in BaWü
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>		
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>		
Nyctaloide Art	<i>Eptesicus spec.</i> , <i>Nyctalus spec.</i> , <i>Vespertilio murinus</i>	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht)	<input type="checkbox"/> 0 (erloschen oder verschollen) <input type="checkbox"/> 1 (vom Erlöschen bedroht)
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	<input type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gefährdet)	<input checked="" type="checkbox"/> 2 (stark gefährdet) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gefährdet)
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	<input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion)	<input type="checkbox"/> R (Art geografischer Restriktion)
Pipistrelloide Art	<i>Pipistrellus spec.</i>	<input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)	<input type="checkbox"/> V (Vorwarnliste)

<sup>1</sup> Es sind nur die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten darzustellen, weil der Erlass einer Rechtsverordnung für die Verantwortungsarten gemäß § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegenwärtig noch aussteht.

<sup>2</sup> Einzeln zu behandeln sind nur die Vogelarten der Roten Listen. Die übrigen Vogelarten können zu Gilden zusammengefasst werden.

### 3. Charakterisierung der betroffenen Tierart<sup>3</sup>

#### 3.1 Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen

Als Lebensraum werden v. a. Laub- und Laubmischwälder genutzt. Jagdreviere mit freiem Zugang zum Boden. Die Wochenstuben liegen meist in Gebäuden und großen Brücken, Winterquartiere sind in Stollen, Felsspalten und Höhlen zu finden. Einzelne Männchen suchen sich als Sommerquartier

auch Dächer, Türm, Fledermauskästen und Baumhöhlen aus (RICHARZ, (2012)).

<sup>3</sup> Angaben bei Pflanzen entsprechend anpassen.

<sup>4</sup> Zum Beispiel: Grundlagenwerke BaWü, Zielartenkonzept BaWü (ZAK) oder Artensteckbriefe.

### 3.2 Verbreitung im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen    ☐ potenziell möglich

Die Arten konnten vereinzelt nachgewiesen werden.

### 3.3 Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Die lokale Population ist unbekannt. Im Planbereich sind keine Wochenstuben oder Quartiere nachgewiesen. Ein Auftreten von Einzelverstecken kann nicht ausgeschlossen werden.

### 3.4 Kartografische Darstellung

Entfällt

<sup>5</sup> Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

## 4. Prognose und Bewertung der Schädigung und / oder Störung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

### 4.1 Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

- a) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?  
nein

☒ ja ☐

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnten und Ruhestätten beschädigt oder zerstört werden.

- b) Werden Nahrungs- und/oder andere essentielle Teilhabitate so erheblich beschädigt oder zerstört, dass dadurch die Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten vollständig entfällt?

☐ ja ☒

nein

- c) Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten durch Störungen oder sonstige Vorhabenwirkungen so beeinträchtigt und damit beschädigt, dass diese nicht mehr nutzbar sind?

☐ ja ☒

nein

- d) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐

nein

V1 Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

- e) Handelt es sich um ein/e nach § 15 BNatSchG oder § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG

zulässige/s Vorhaben bzw. Planung (§ 44 Abs. 5 Satz 1 BNatSchG)?

☒ ja ☐

nein

- f) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene

Ausgleichsmaßnahmen gewahrt (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)?

☒ ja ☐

nein

In der näheren Umgebung des Untersuchungsgebietes sind weitere geeignete Gebäude vorhanden, sodass die Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt.

- g) Kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

(CEF) gewährleistet werden (§ 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)?

☐ ja ☐

nein

- h) Falls kein oder kein vollständiger Funktionserhalt gewährleistet werden kann:

Beschreibung der verbleibenden Beeinträchtigung/en.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

#### 4.2 Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

a) Werden Tiere gefangen, verletzt oder getötet?

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss sollte, könnten Tiere verletzt oder getötet werden.

b) Kann das Vorhaben bzw. die Planung zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos von Tieren führen?

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude oder einem Abriss kommen sollte, könnte dies zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos führen.

c) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐

nein

V1 Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird erfüllt:

☐ ja

☒ nein

#### 4.3 Erhebliche Störung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

a) Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?

☒ ja ☐

nein

Ja, falls es zu baulichen Maßnahmen (insb. Eingriffe in die Dachkonstruktion) an einem entsprechenden Gebäude kommen sollte, könnten die Tiere erheblich gestört werden.

b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐

nein

V1 Abriss- und Rückbauarbeiten der Dachbereiche sind vornehmlich zwischen 1. November und 28./29. Februar durchzuführen. Können die Abriss- und Rückbauarbeiten nicht innerhalb der oben genannten Zeiträume durchgeführt werden, muss durch eine ökologische Baubegleitung ein Vorkommen von Fledermäusen / Vögeln während der Aktivitätszeit überprüft werden.

**Der Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird erfüllt:**

- ☐ ja  
☒ nein

**4.4 Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen,  
Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG)**

Entfällt

**4.5 Kartografische Darstellung**

Entfällt

<sup>6</sup> Die unter Punkt 3.4 und 4.5 erwähnten kartografischen Darstellungen können in einer gemeinsamen Karte erfolgen.

## 6. Fazit

**6.1 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen Vermeidungs- und CEF- Maßnahmen werden die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG**

- ☒ nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.  
☐ erfüllt - weiter mit Pkt. 6.2.

**6.2 Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und/oder der vorgesehenen FCS-Maßnahmen**

- ☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) nicht erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist unzulässig.  
☐ sind die Voraussetzungen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG (ggf. i.V.m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL) erfüllt - Vorhaben bzw. Planung ist zulässig.